

Deswegen glaube ich eben nicht, daß die Herrschenden dieser Gesellschaft einen Horror vor allem haben, was an Sozialismus erinnern kann. Im Gegenteil, sie können diesem Sozialismus dankbar sein, daß er so unattraktiv war. Es war in erster Linie die stalinistische DDR der 50er Jahre, die die Stabilisierung der Adenauerschen Restauration ermöglichte. Daß dann die DDR in den Siebzigern liberaler wurde, hat zwar die »Neue Ostpolitik« von Brandt und Scheel ermöglicht, eine Alternative zum Kapitalismus jedoch keineswegs aufgezeigt.

Noch einmal zu den Entschuldigungen

Die Arbeit mit IMs war – wie Kurt Zeiseweis in »Zwie-Gespräch« Nr. 27, S. 4 schreibt – kein Vertrauensbruch ??? Wenn ein IM seinen angeblichen Freund belügt, und das gehörte zu seinem konspirativen Auftrag, hat er dann Vertrauen verdient? Und alle meine IMs scheinen das zu wissen, denn nicht ein einziger ist bisher zu mir gekommen. Ich erwarte keine Entschuldigungen von ihnen, und sie wissen auch sehr genau, daß ich nicht rachsüchtig bin. Trotzdem ist kein einziger gekommen. Einige von ihnen (IM »Christian«, IM »Felix Anders«) waren in einer wirklich beschissenen Situation und nicht zu beneiden. Vielleicht kommen sie deshalb nicht, weil sie ahnen, daß ich sie bemitleide, statt sie zu hassen.

Und die Hauptamtlichen? Hier interessiert mich vor allem, warum nicht das Gespräch mit Oppositionellen gesucht wurde. Für Kurt Zeiseweis waren die meisten von uns

nicht als Bündnispartner vorstellbar, weil sie z.B. keiner geregelten Arbeit nachgingen, nicht in der Lage waren, ein Familienleben zu führen (a.a.O., S. 8/9). Und was war mit denjenigen Oppositionellen, die Familie und Arbeit hatten? Waren sie keine typischen Vertreter der Opposition?

Alles Fragen, die in persönlichen Gesprächen, jetzt, nach 6 Jahren Abstand, doch besser zu klären wären als in Pamphleten oder Gerichtsurteilen.